

Donnerstag

den 10. December

1835.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1722. (2) Nr. 1864.

B a u l i c i t a t i o n .

Am 22. December 1835, Vormittags 9 Uhr, wird in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Herrschaft Laak, in Folge löbl. k. k. Kreisamts-Berordnung vom 21. October 1835, Nr. 13603, wegen Bauübernahme zur Herstellung eines neuen Wirthschaftsgebäudes beim Pfarrhofe zu Altlack, eine Minuendo-Licitation abgehalten, wobei die Maurer-Materialien um 172 fl. 18 kr.; die Zimmermanns-Materialien um 355 fl. 48 kr.; ferner die Maurer-Arbeiten um 130 fl. 51 kr.; die Zimmermanns-Arbeiten um 286 fl. 19 2/4 kr.; die Tischler-Arbeiten um 26 fl.; die Schlosser-Arbeiten um 22 fl. 47 kr.; die Glaser-Arbeiten um 4 fl. 12 kr., und die Anstreicher-Arbeiten um 8 fl. 30 kr. ausgerufen werden. Hiezu werden Uebernehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

K. K. Vogt- und Patronats-Herrschaft Laak am 4. December 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1718. (2)

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Carl Schmolz, durch seinen Bevollmächtigten Joseph Bessel in Adelsberg, die öffentliche Feilbietung der, in Dorn gelegenen, der Staats Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 335 dienstbaren, dem Lorenz Bergoutsch gehörigen, und gerichtlich auf 1428 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 200 fl. nebst Nebenverbindlichkeiten, im Wege der Execution bewilliget worden. Da nun hiezu drei Termine, und zwar: für den ersten der 7. Jänner, für den zweiten der 8. Februar und für den dritten der 8. März 1836 mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Halbhube weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei dem dritten auch unter derselben verkauft werden würde; so haben die Kauflustigen an den obgenannten Terminen, früh um 9 Uhr, in Loco Dorn zu erscheinen. Die Kaufbedingnisse können alltäglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 24. October 1835.

Z. 1712. (3)

E d i c t .

J. Nr. 1340.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des am 3. November 1835 zu Mramorou verstorbenen Michael Goriup, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 22. December 1835 angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsagung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden. Bezirksgericht Saneberg den 12. Nov. 1835.

Z. 1711. (3)

E d i c t .

Nr. 1366.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Saneberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Sakraiskweg, in die executive Feilbietung der, auf die dem Anton Modiz gehörigen, sub Rect. Nr. 403, der Herrschaft Radliskweg dienstbaren Viertelhube, intabulirten Forderung des Georg Juong, pr. 520 fl. G. M., wegen des darauf hastenden und rückständigen Cupersages pr. 332 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten geneilligt, zur Vornahme derselben der 23. December 1835, der 23. Jänner und 23. Februar 1836, je d emahl um 9 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn diese Forderung bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung um den Nominalwerth pr. 520 fl. nicht an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Saneberg den 14. Nov. 1835

Z. 564. (3)

E d i c t .

Nr. 348.

Von dem Bezirksgerichte Pölsand wird bekannt gegeben: Es sei der Viertelhübler Jacob Brutschan von Unterrakenze, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, worin Johann Staudacher von ebendort, zum Universalerben eingesetzt wurde, am 27. Februar 1832 gestorben. Weil der Aufenthaltort des Johann Staudacher, so wie auch der sonstigen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wird ihnen erinnert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden und die dießfällige Erbserklärung einzubringen, als sonst auch ohne ihr Beisein die Verlassenschaft mit dem für Johann Staudacher, in der Person seines Vaters Jacob Staudacher, aufgestellten Curator, abgehandelt werden wird.

Bezirksgericht Pölsand am 1. April 1835.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit dem Schlusse dieses Monats die halb- und ganzjährige Pränumerationszeit auf die Laibacher Zeitung und auf das mit selbem vereinigte Illyrische Blatt zu Ende geht, so ladet das gefertigte Comptoir die (P. T.) Herren Abonnenten zur Pränumerationszeit auf das kommende Jahr mit der Bitte ein, die Bestellungen hierauf bald möglichst, entweder in dem gefertigten Comptoir oder bei den nächstgelegenen Postämtern machen zu wollen, um in den Stand gesetzt zu seyn, diese Blätter ohne Unterbrechung den (P. T.) Herren Pränumeranten gleich vom Anfange des künftigen Jahres senden zu können.

Zugleich sieht sich das gefertigte Zeitungs-Comptoir, wegen der von Semester zu Semester sich häufenden Rückstände an Pränumerations-Beträgen, in die Nothwendigkeit versetzt, ein für allemal unumwunden erklären zu müssen, daß von nun an kein Blatt mehr, ohne wirklich vorausgeleistetem halb- oder ganzjährigem Pränumerationsbetrage, verabsolgt werden könne, welches man um so eher entschuldigen wird, als ohnehin der größere Theil der H. H. Pränumeranten die überall übliche Vorausbezahlung des Pränumerationsbetrages leistet, und man zur Deckung der nothwendigen Vorauslagen auf die Pränumerationsbeträge mit Bestimmtheit rechnen muß. Auch werden die löbl. Bezirks-Herrschaften, welche mit den Insertionsgebühren noch im Rückstande sind, höflichst ersucht, dieselben ehestens zu berichten.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das Illyrische Blatt, obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen. Für Geschichtsfreunde werden auch im künftigen Jahre die historischen Erinnerungen aus dem Vaterlande fortgesetzt werden, um einem künftigen Historiographen Materialien vorzubereiten.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung, mit dem Illyrischen Blatte (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämtlichen Beilagen, kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

| | | | |
|-------------------------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|
| ganzjährig im Comptoir | 6 fl. 30 kr. | halbjährig im Compt. mit Couvert | 3 fl. 45 kr. |
| halbjährig delto | 3 „ 15 „ | ganzjährig mit der Post, portofrei | 9 „ — „ |
| ganzjährig delto mit Couvert | 7 „ 30 „ | halbjährig delto delto | 4 „ 30 „ |

Das Illyrische Blatt wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

| | | | |
|----------------------------------|-------------|----------------------------------|--------------|
| im Comptoir ganzjährig | 2 fl. — kr. | mit Couvert halbjährig | 1 fl. 15 kr. |
| halbjährig | 1 „ — „ | mit der Post jährlich | 3 „ — „ |
| mit Couvert jährlich | 2 „ 30 „ | halbjährig | 1 „ 30 „ |

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die Laibacher Zeitung mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das Illyrische Blatt aber, dem das Amts- und Intelligenzblatt beigelegt wird, alle **Sonntage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich noch immer der Fall häufig ergibt, daß unfrankirte Briefe an das gefertigte Zeitungs-Comptoir eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an dasselbe einzusenden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im December 1835.

Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.

Z. 1709. (2)

Der Endesgefertigte, auf der Universität in Wien approbirte Wundarzt, welcher durch mehrere Jahre in dem allgemeinen Krankenhause zu Wien diente, hat die Ehre, dem verehrungswürdigen Publicum anzuzeigen, daß er am **Platz, Haus-Nr. 235, der Adler-Apotheke gegenüber**, in der Früh von 7 bis 8 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, den Armen unentgeltlich wundärztliche Ordinationen erteilt.

Laibach am 2. Dezember 1835.

Franz Pogatscher,
Wund- und Geburtsarzt.

neuester Mode und Geschmack, schnellste Bedienung und möglichst billige Preise.

Z. 1721. (2)

Ueberaus wohlfeile Winterlectüre, zu beziehen in Conv.-Münz-Preisen durch **Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr** in Laibach,

Erweiterungs-Bibliothek
für alle Stände.

Hundert Bände für 20 fl.,

in gefärbtem Umschlage, mit Kupfern, ganz neu broschirt.

Diese Bibliothek enthält interessante vermischte Schriften, Romane, Theater und Gedichte von Schiller, Göthe, Klopstock, Musäus, Wieland u. a. m.

Um bei diesem äußerst geringen Preis auch Unbemittelten Gelegenheit zum Anschaffen zu geben, wird das Werk in Raten-Zahlungen abgelassen, und zwar:

das Ganze in 100 Bänden auf einmal für 20 fl.
in 4 Lieferungen, jede zu 25 Bänden für 6 fl.
in 10 Lieferungen, jede zu 10 Bänden für 3 fl.

Z. 1715. (3)

A n z e i g e.

Johann Weber, Frauenkleidermacher, wohnhaft am alten Markte Nr. 20, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum um geneigten Zuspruch, und verspricht nebst eleganter Arbeit nach

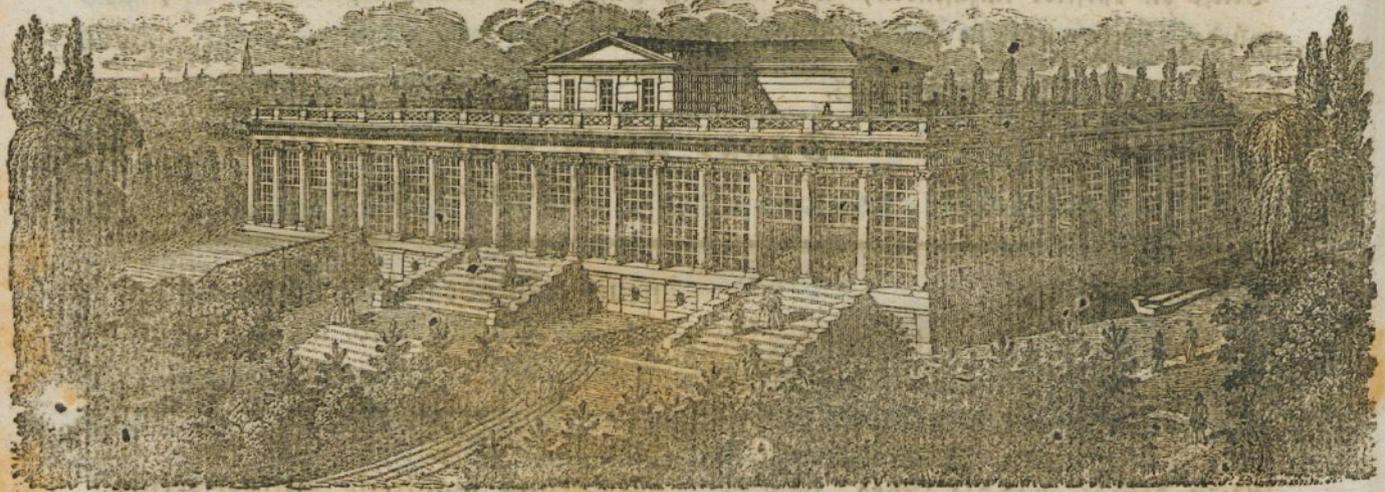
ERSTE UND EINZIGE

bestimmt und unwiderrüflich zur Ziehung kommende Lotterie des
schönen, allgemein
bekannten **TIVOLI** bei Wien.

Am 19. März 1836, Ziehung in Wien, gewinnt
der erste Ruf

das

TIVOLI



oder baare

fl. **200,000** W. W.

| | | |
|-----------------|-------------------|------------------|
| Der zweite Ruf, | 6000 Loth Silber, | Werth fl. 30,000 |
| Der dritte Ruf, | 5000 " " | " " 25,000 |
| Der vierte Ruf, | 4000 " " | " " 20,000 |
| Der fünfte Ruf, | 3000 " " | " " 15,000 |

G a n z n e u

und besonders anziehend ist die Einrichtung dieses Spiels in Serien

mit nur **90** Zahlen,

aus welchen die ersten 5 aufe aus den gehobenen Serien
26,100 Treffer mit einer Gewinnstsumme von fl. **525,000**

nämlich:

| | |
|---|--|
| 1 Haupttreffer das TIVOLI oder bare fl. 200,000 | 1 Prämie in Barem fl. 10,000 |
| 1 " 6000 Loth Silber, Werth " 30,000 | 1 " " " " " 5,000 |
| 1 " 5000 " " " " 25,000 | 1 " " " " " 4,000 |
| 1 " 4000 " " " " 20,000 | 1 " " " " " 3,000 |
| 1 " 3000 " " " " 15,000 | 1 " " " " " 2,000 |

26,090 Nebentreffer zu fl. 1000, 600, 400, 250, 200 etc. etc. fl. 211,000 bestimmen.

Auf 5 Lose wird ein Freilos zugegeben, welches in der Hauptziehung als auch auf besondere Treffer von fl. 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 600, 200, 100 etc. spielt, und jedenfalls gewinnen muss. — Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien am 26. November 1835.

D. Zinner & Comp.
Köllnerhofgasse Nr. 739.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Joseph Schmidt, im Verschleißgewölbe am Congressplatz, zu haben.